

Danilo Dietsch: Digitale Aufnahmegeräte für die medienpädagogische Praxis

Beitrag aus Heft »2006/05: 50 Jahre merz - 50 Jahre Medienpädagogik«

Wenn ein Interview ansteht oder eine Straßenumfrage fürs Radio durchgeführt werden soll, müssen eigentlich nur ein Mikrofon, Kabel und Aufnahmegerät vorhanden sein. Doch bei immer mehr Aufnahmegeräten auf dem Markt stellt sich hier mehr denn je die Qual der Wahl.

Um O-Töne vor Ort einfangen zu können, brauchen Jugendradios, Nachwuchsreporter und medienpädagogische Projekte handliche und zuverlässige Aufnahmegeräte. Diese zeichnen sich durch praxisgerechte Audioanschlüsse aus, sollten also symmetrische XLR oder große Klinkenbuchsen besitzen. Empfehlenswert ist eine zuschaltbare Phantomspeisung, um hochwertige Kondensatormikrofone für anspruchsvolle Aufnahmesituationen benutzen zu können. Eine Aussteuerungsanzeige sollte einen möglichst genauen Eindruck vom Verlauf der Aufnahme vermitteln, hierbei ist die gute Lesbarkeit besonders wichtig. Die Aussteuerung sollte nicht menügesteuert, sondern schnell und manuell einstellbar sein. Als Maßstab gilt bei Sprachaufnahmen, dass die Aussteuerungsanzeige des Pegels sich zwischen -5 db und 0 db bewegen sollte.

Gerade beim Einsatz von digitalen Aufnahmegeräten im medienpädagogischen Bereich, sollte ein schaltbarer Limiter zur Aussteuerungsbegrenzung vorhanden sein. Dieser verhindert übersteuerte (verzerrte) Aufnahmen und ermöglicht ein frustfreies, sendefähiges Ergebnis. Die Kinder und Jugendlichen können sich auf das Interview konzentrieren und Gehör und Pegelanzeige etwas „vernachlässigen“.

Analoge professionelle Reportagegeräte (zum Beispiel Sony TC-D5) haben sich langsam aus den Redaktionen der Radiosender verabschiedet. Auch in der medienpädagogischen Radioarbeit sind sie nur noch begrenzt zu empfehlen. Es gibt derzeit keinen Hersteller, der Neugeräte produziert, allerdings sind Geräte regelmäßig über Internetauktionen ab circa 150 Euro erhältlich. Sie liefern in der Regel ordentliche akustische Aufnahmen, bieten gute Aussteuerungsmöglichkeiten und besitzen professionelle XLR- oder große Klinke-Mikrofoneingänge. Ein weiterer Vorteil für die medienpädagogische Arbeit ist die Robustheit und die Einsatzmöglichkeit des Limiters. Verschiedene Erfahrungsberichte zeigen aber, dass die Reparaturanfälligkeit steigt und es immer schwieriger wird, Geräte für einen angemessenen Preis zu reparieren.

Nicht empfehlenswert sind Mini-Disk-Geräte. Diese sind leider nicht besonders robust und in der Regel ist die Bedienung menügesteuert. Das bedeutet, dass mittels kleinen Tasten in diversen Untermenüs Einstellungen programmiert werden müssen. Die Aufnahmen sind oft unbefriedigend, bedingt durch den fehlenden Limiter und dadurch, dass viele Geräte über eine schlechte manuelle Aussteuerung des Aufnahmesignals verfügen. Ein weiterer Mangel ist, dass Mikrofone an Mini-Disk-Geräte nur über eine kleine Klinke und somit über wackelige und kurzlebige Anschlüsse verbunden werden können, wohl aufgrund der schwindenden Nachfrage gibt es außerdem nur noch wenig Neugeräte (Sony, Tascam) auf dem Markt.

Ein großer Vorteil von digitalen Rekordern ist, dass das Gerät nach der Aufnahme einfach an den USB-Port eines PCs angeschlossen werden kann; das Gerät wird als USB-Massenspeicher erkannt und die einzelnen Aufnahmedateien werden angezeigt. Ein einfaches Ziehen der Dateien über Drag&Drop auf die Festplatte und

schon steht das Audiomaterial für den digitalen Audioschnitt bereit. Gerade bei langen Interviews besteht darin eine große Zeitersparnis im Vergleich zum Digitalisieren von Aufnahmen mittels Kassettengerät. Dank eines preiswerten Speichers, nahtloser Computerintegration und guter Aufnahmequalität, einfacher Bedienung sowie preiswerter Einstiegsgeräte, liegt es nahe, digitale Aufnahmegeräte in der medienpädagogischen Radioarbeit einzusetzen. MicroTrack 24/96, Edirol R-1 sowie R-09 sind als mobile Aufnahmegeräte für Reportagen, Interviews und Umfragen konzipiert und preiswerte Alternativen zu professionellen Handheld Digital Audio Rekordern.

Micro Track 24/96 Der Micro Track 24/96 ist ein robuster, mobiler 2-Kanal-Digital-Recorder für die Aufnahme von WAV- und MP3-Dateien. Als Aufnahmemedium dient eine CompactFlash-Karte. Für die Aufnahme verfügt das Gerät über symmetrische Line-Eingänge (große Klinke) oder ein Stereo-Aufsteckmikrofon. Die 6,3 mm Klinkenbuchsen liegen allerdings für massive Stecker etwas zu nah beieinander. Das Gerät besitzt eine schaltbare Phantomspeisung für professionelle Kondensatormikrofone, sowie einen Vorverstärker. Zusätzlich ist je nach Mikrofoneinsatz und Ort der Tonquelle die Aufnahmeleistung mittels Empfindlichkeitsumschalter in drei Stufen regelbar. Das Gerät ist sehr gut für ängstliche Kinder geeignet, die dem Interviewgast das Mikrofon nicht richtig hinhalten. Die Aufnahmen sind erfreulich rauscharm und gut verständlich. Der Sound kann entweder über Stereokopfhörer (Miniklinke) oder die Lineausgänge (Cinch) abgehört werden. Das Gerät besticht durch viele Einstell- und Anschlussmöglichkeiten, sowie eine einfache Handhabung. So kann der Micro Track 24/96 über eine Wipptaste mit Klickfunktion schnell durch das logisch aufgebaute deutsche Menü navigiert werden. Alle wichtigen Funktionen sind über extra Bedienelemente sehr gut steuerbar. Zum Aufnehmen benötigt man nur eine Taste, die Pausentaste fehlt. Die manuelle Aussteuerung funktioniert direkt und schnell, so kann der Pegel – die Lautstärke der Aufnahme – sogar kanalgetrennt leicht korrigiert werden. Ein Nachteil ist der fehlende Limiter, allerdings werden Übersteuerungen mittels zwei Leuchtdioden angezeigt. Auch die Pegelanzeige während der Aufnahme und die Akkuanzeige sind deutlich lesbar. Die Akkulaufzeit beträgt nach Händlerangabe über sieben Stunden und circa drei Stunden bei aktiver Phantomspeisung. Aufgeladen wird der MicroTrack einfach über den USB-Port des PCs oder durch das optional erhältliche Netzteil. Da der Lithium-Ionen-Akku fest im Gerät eingebaut ist, können im Bedarfsfall keine Ersatzakkus oder Batterien die weitere Stromversorgung übernehmen. Dieser gravierende Nachteil birgt in der medienpädagogischen Arbeit Risiken. Im Handel ist das Gerät ab circa 410 Euro erhältlich.

Edirol Von Edirol gibt es mit dem R-09 und dem R-1 zwei Geräte die sich für den mobilen Einsatz in der medienpädagogischen Arbeit eignen. Der R-1 ist durch sein etwas kantiges Plastikgehäuse und einen Karteneinschub mit schlecht zu öffnender Klappe leider nicht besonders robust. Das R-09 ist nicht nur kleiner und handlicher, sondern auch robuster.

Das Gerät R-1 lässt sich intuitiv mit einem Datenrad und einigen Tasten bedienen. Ein großer Vorteil ist der vorhandene Limiter und zusätzlich bietet der R-1 einige Effekte wie zum Beispiel Rauschunterdrückung, Verfremdungseffekt, Equalizer und Reverb an. Diese sind wahlweise in den Aufnahme- oder Wiedergabebewegschaltbar. Beim R-1 ist der Limiter extra schaltbar. Ein recht blickwinkelabhängiges LED liefert nur eine grobe Aussteuerungsanzeige und damit eine schlechte Einsicht auf die Aufnahmeleistung. Auch in punkto Anzeige schneidet der R-09 besser ab, Übersteuerungen werden sogar mittels Leuchtdiode angezeigt. Der Sound kann auch hier über Stereokopfhörer (Miniklinke) kontrolliert werden. Mit beiden Geräten erhält man eine ordentliche, sendefähige Aufnahmequalität. Auch das interne Mikrofon ist erstaunlich gut und für die Audioarbeit ausreichend. Ein großer Nachteil bei beiden Geräten sind die Audioanschlüsse. Es wird keine Phantomspeisung bereitgehalten, somit können als externe Mikrofone nur dynamische Mikrofone, aber keine hochwertigen Studio- oder

Kondensatormikrofone über eine kleine Klinkenbuchse angeschlossen werden. Das ist nicht besonders praxisgerecht, da anzunehmen ist, dass wie bei Mini-Disk-Rekordern die kleine Buchse kein langes Leben haben wird. Ein Vorteil gegenüber dem Micro Track besteht darin, dass die Edirolgeräte mit zwei wechselbaren AA-Batterien oder Akkus arbeiten.

Der R-1 kostet derzeit im Handel circa 390 Euro, das Nachfolgemodell (R-09) circa 420 Euro.

Fazit

Im Hinblick auf mobile Aufnahmen sind Micro Track 24/96, Edirol R-1 und R-09 auch für Anfänger unkompliziert zu bedienen. Die Edirolgeräte überzeugen mit einem Limiter, der das Aufnahmenniveau hebt und den Einsatz in der Medienpädagogik erleichtert. Mit guten Aufnahmeergebnissen, geringer Größe und vielfältigen, professionellen Anschlüssen überzeugt der Micro Track. Eine gute Alternative, die alle Vorteile und Ansprüche vereint, ist das Gerät PMD 670 der Firma Marantz. Es liefert gute Audioaufnahmen, besitzt professionelle XLR Mikrofonanschlüsse und einen schaltbaren Limiter. Allerdings hat das Gerät für den medienpädagogischen Bereich mit 845 Euro auch einen stolzen Preis.